

unzufriedenstellende kurzfristig kommunizierte Unterrichtsverteilung

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 13. August 2018 12:25

[Zitat von plattyplus](#)

Und nein, generell finde ich es nicht ok etwaige Kinder/Elternzeiten etc. als Druckmittel zu benutzen.

Die Wahrnehmung von Rechten wie dem der Elternzeit ist ja kein Druckmittel. Das muss die SL eben einfach pragmatisch und nüchtern zur Kenntnis nehmen und in die normale Unterrichtsplanung - die ja nun wirklich von unvorhergesehenen Ereignissen ist, je größer das System desto mehr davon - einbeziehen. Dieser ganzen Ballast von Hinterüberlegungen und subjektiven Befindlichkeiten ist wieder einmal die ungute Vermischung von professioneller und persönlicher Ebene, die der Professionalität von Schulen so schadet. Und das leider Gottes immer noch am schlimmsten im Primarbereich...

Meiner bescheidenen Meinung nach werden wir alle für unsere Arbeit bezahlt und wir alle haben da unsere Arbeit zu leisten, wo uns der Betrieb hinstellt. Wenn mein Unterrichtseinsatz meinen persönlichen Vorlieben entspricht freue ich mich darüber, wenn nicht, ist das eben so. Auf Dauer tariert sich ohnehin alle Belastung aus. Mehr gibt es m.E. nicht dazu zu sagen.